

# Danziger Zeitung.

№ 16553.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Retherhager-  
gasse Nr. 4. und bei allen kais. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten  
für die Zeile oder deren Raum 20 S. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Juli.

**Das Eintreffen des Fürsten Bismarck in Berlin**  
ist mehrfach mit den jüngsten Ereignissen der hohen Politik in Zusammenhang gebracht worden. Ein längerer Besuch, den Prinz Wilhelm dem Reichskanzler heute Vormittag machte, schien diese Annahme zunächst zu unterstützen. Derselbe ist jedoch durch die Mittheilung des Hofberichts, daß Fürst Bismarck auf der Durchreise nach Varsin zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen ist, als beseitigt zu betrachten. Jedenfalls dürften weder die bulgarische Thronfrage noch die letzten Boulanger-Demonstrationen die Reise des Reichskanzlers veranlaßt haben, und auch die Börse hat die an diese geknüpften Befürchtungen und Beunruhigungen aufgegeben und sich eine einfachere, weniger politische Erklärung dieses Ereignisses konstruirt. Fürst Bismarck dürfte seine Haltung gegenüber der bulgarischen Frage kaum modificirt und in diesem Moment kaum eine Veranlassung haben, sich mit ihr intensiver zu beschäftigen.

### Der Kampf gegen die russischen Werthe.

Es wiederholt sich jetzt dieselbe Erscheinung, wie zur Zeit des Attentats auf den Fürsten Alexander von Bulgarien. Obwohl die große Mehrzahl aller auch nur einigermaßen selbständigen Blätter damals die Beschönigung dieses Attentats durch die „Post“, „Köln. Ztg.“ u. verurtheilte und dagegen Protest erhob — auch streng conservative Organe, so wurde von den Diffidien und ihren Freunden eine Hege gegen „die Freisinnigen“ eröffnet, weil diese angeblich die deutsche Politik in der bulgarischen Frage angegriffen, zum Kriege mit Rußland hetzten und dergleichen Unfug mehr. Genau dasselbe Schauspiel wiederholt sich jetzt. Plötzlich wird von einer Anzahl von Blättern, die die Regierungspolitik unterstützen, ein scharfer Kampf gegen alle russischen Werthe eröffnet, und dasselbe Publikum, welches durch Vermittelung der Seehandlung vor wenigen Jahren die russischen Papiere empfangen hat, wird jetzt so beunruhigt, daß Viele so schnell wie möglich diese Papiere los zu werden suchen — natürlich unter großen Verlusten. Wenn nun gut conservative Blätter wie z. B. die „Schles. Ztg.“, wenn der „Hamb. Corr.“ — das regierungsfreundliche, dem Hamburger Senat nahe stehende Blatt —, wenn die nationalliberalen „Hamb. Nachr.“ sich jetzt sehr bestimmt gegen diese Hege gegen die russischen Papiere erklären, so werden sie „freisinniger“ Tendenzen beschuldigt und mit dem „Freisinn“, der plötzlich mit dem Krukenstaat sympathisirt, in einen Topf geworfen. In dieser Methode werden jetzt die öffentlichen Angelegenheiten behandelt. Wer selbständige Meinung zu haben oder gar zu äußern wagt, der ist antinational; nur derjenige ist der wahre „Patriot“, der es versteht, stets seine Ansichten nach dem einzurichten, was die officiellen Pressemacher im Augenblick für nöthig erachten, und wäre es auch, daß er dabei lernen müßte, heute mit Begeisterung für blau zu erklären, was er gestern noch als zweifellos weiß angesehen hat. Die freisinnige Presse hat wahrlich kein Interesse daran, die russischen Papiere anzupreisen, sie hat dies auch nicht zu einer Zeit gethan, als Andere es für vorthellhaft hielten. Aber sie wird doch wohl nach den Gründen dieser plötzlichen Wandelung in den Anschauungen fragen und darauf hinweisen können, daß hierbei große Verluste deutscher Bürger in Frage stehen. Die „Berl. Pol. Nachr.“ stellen in ihrer letzten Nummer Rußland wenn auch keineswegs in eine Linie mit der Türkei und Peru, aber doch in Parallele, und sie meinen, daß „heute zu Gunsten des russischen Credits von dessen Vertheidigern nichts Besseres vorgebracht worden ist, als was seiner Zeit zu Gunsten des türkischen und peruanischen Credits in vielen hunderten französischer Börsenartikel zu lesen war“. Auch der conservative „Reichsbote“ bringt von einem in russischen Dingen, wie er sagt, „sehr gut unterrichteten“ Manne eine längere Auseinandersetzung, in welcher es u. A. heißt: „Es sind über drei Milliarden Rubel Werthe in deutschen Händen, d. h. die gute Hälfte aller Schulden Rußlands. Und wo hat man sie zu suchen? Vor allem bei den Handwebern und der ländlichen Bevölkerung, in welche Kreise sie mit großer Geschicklichkeit geworfen sind. Daß durch rasche Ablösung der russischen Papiere Rußlands Unternehmungskraft auf dem Gebiete der äußeren Politik unterbunden wird, kann erst in zweiter Linie in Betracht kommen; zuerst gilt es, das deutsche Volk vor schwerem Schaden zu bewahren. .... Es ist gut, daß die deutschen Zeitungen jetzt (!) mit nachdrücklichen Warnungen und großer Entschiedenheit gegen Rußlands zahlreiche Herausforderungen Front machen. Darin ist manches versehen worden. Deutschland hat sich in seiner Langmuth von Frankreich und Rußland zu viel bieten lassen, und diese Nachsicht erschien unseren Feinden als Schwäche.“ — Es soll uns nicht Wunder nehmen, daß die letzten Ausführungen morgen oder übermorgen von irgend einem Officiösen für ein eingeschmuggeltes „freisinniges“ Product erklärt werden.

Wenn der „Hann. Cour.“ das Räthsel, weshalb die Creditwürdigkeit Rußlands jetzt plötzlich einen so schweren Stoß erlitten hat, während im Jahre 1884 die preussische Seehandlung eine russische Anleihe unterbrachte, damit motivirt, daß Rußland „seine wirtschaftlichen Maßnahmen von politischen Antimoskiden bestimmen läßt und die traditionellen nachbarlichen Beziehungen durch plötzliche, deutsche Staatsangehörige schwer schädigende Eingriffe in das Gebiet verkehrt“, so ist diese Erklärung doch nicht ausreichend. Unseres Wissens hat sich die russische Wirtschaftspolitik seit 1877, wo der Reichskanzler die thürmhohe Freundschaft feierte, nicht wesentlich verändert. Wenn volkspolitische Maßregeln der Ausfluß politischer Zustimmung wären, hätte das deutsch-russische Bündniß nie geschlossen werden können.

Nichtig ist allerdings, daß Rußland gegen die

Deutschen sehr rücksichtslos und scharf vorgeht. Man war in manchen Kreisen darauf gefaßt. Sollte man in Berlin davon überrascht worden sein? Die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland sind, wenn auch die Berliner Börse sich gestern ein wenig beruhigt hat und die russischen Werthe gestiegen sind, wohl jedenfalls kühler geworden.

### Die Conferenzen über die schleswig-holsteinische Kreisordnung

haben ein schnelles Ende gefunden, da wesentliche Differenzpunkte zwischen den Absichten der Regierung und den Wünschen des Landes nicht mehr vorhanden sein sollen. Was bisher Jahre lang das Zustandekommen einer Kreisordnung für die Provinz Schleswig-Holstein verhindert hat, war die verschiedene Auffassung über das Institut der Amtsvorsteher und über die Vertretung des Großgrundbesitzes. In dem Entwurf, welcher in der kommenden Session den Landtag beschäftigen soll, hat die Regierung durch Einführung des Amtsvorstehers und des Kreisdeputirten, sowie durch die Befestigung der Vertretung des Großgrundbesitzes auf den Kreistagen und auf dem Provinziallandtage die Forderungen des Provinziallandtages von 1882 erfüllt. Damit ist Schleswig-Holstein ein Vorzug und eine Vergünstigung vor den übrigen westlichen Provinzen, vor Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz eingeräumt worden. Besonders erheblich erscheint diese Vergünstigung in Betreff der Vertretung des Großgrundbesitzes, für die es in den genannten Provinzen ebenso wie in Schleswig-Holstein an jeder Grundlage fehlt. Herr v. Buttlar hat mit diesem Entwurf auch die Zustimmung der freisinnigen Elemente der Provinz erlangt. Von dieser Seite wird der Vorlage auch im Abgeordnetenhaus eine Opposition nicht erwachen. Aber zweifelhaft ist es immerhin, ob diejenigen, welche aus den Kreisordnungen für die übrigen westlichen Provinzen den Amtsvorsteher beseitigt und an der künstlichen Bildung einer Vertretung für den Großgrundbesitz sich betheiligte haben, die Kreisordnung für Schleswig-Holstein in dieser Gestalt annehmen werden. Bei der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses kann diese Frage nicht ohne weiteres bejaht werden.

### Zur Stellung der Parteien.

Die konservativen Blätter beschäftigen sich eifrig mit dem schlesischen Katholikentag. Die „Kreuztg.“ wiederholt, daß Hr. v. Suene sich in Gegenlag zu Hr. Dr. Borck gestellt habe, und sie entnimmt daraus, wie wir schon gestern hervorhoben, die Hoffnung, daß der conservative Theil des Centrums sich wieder inniger mit den Conservativen verbinden werde. Der „Reichsbote“ scheint diese Hoffnung nicht zu theilen. Er sagt in der Einleitung eines Artikels über die „katholische Demokratie“: „Die demokratischen Alüren mehrerer katholischen politischen Gemeinschaften, die sich der Billigung des höheren Clerus und des Papstes zu erfreuen scheinen, haben in den optimistisch gestimmten konservativen Gemüthern — zu denen wir uns übrigens nicht rechnen; denn wir haben immer mit solchen Factoren gerechnet, sind also auch nicht überrascht — eine Bestürzung hervorgerufen, welche die Hoffnung von dem Zusammengehen der christlichen Parteien im Kampfe gegen den Umfurf erschüttert hat.“

Die „Germania“ bestreitet heute auch, daß ein Gegenlag innerhalb des Centrums auf dem schlesischen Katholikentag zum Ausdruck gekommen. Sie macht im übrigen in ihrem heutigen Leitartikel zur Nachachtung für die „Kreuztg.“ eine ganz treffende Bemerkung über das Verhältniß der Conservativen und Nationalliberalen zum Reichskanzler. „Das Eine“ — sagt die „Germania“ — „haben die Nationalliberalen vor den Conservativen immerhin voraus: Fürst Bismarck fürchtet von den Hochthölichen und Hochconservativen gar nichts, von den Nationalliberalen aber doch einem Theile derselben wenigstens immer noch, sie könnten mehr oder weniger „vom Finken sich umgarnen lassen“. Mit den „Kreuztg.“ Conservativen ist er theils sachlich einig, theils ist er sicher, daß sie sich fügen, und in den wenigen Punkten, wo Beides nicht der Fall ist, haben sie nur wenig Anhang. Nach links hin aber mit scharfem Schnitt die Nationalliberalen zu scheiden von allen linksliberalen Elementen, daran hat er ein Interesse, weil sonst vielleicht noch eine Mehrheit herauskäme, mit der gar nichts anzufangen wäre in seinem Sinne. Und wegen dieses Interesses werden bei allen Wahlen die „Kreuztg.“ Conservativen Stiefkinder der Diffidien und Officiellen sein gegenüber den „verzogenen Lieblingen“.

### Die bulgarische Fürstenwahl.

Nach einer der „B. C.“ aus London zugehenden Meldung sind die Cabinette über die Wahl des Prinzen Ferdinand von Coburg noch in keinen Meinungsunterschied getreten und es scheint, daß sie dies erst nach Eintreffen der officiellen Benachrichtigung von diesem Acte zu thun beabsichtigen.

Wie man der „B. C.“ aus Berlin schreibt, beschäftigt die Fürstenwahl in Bulgarien die öffentliche Aufmerksamkeit fast in weit geringerem Grade, als dies in Wien, London und Petersburg der Fall sein dürfte. Deutschland werde auch jetzt in der bulgarischen Frage keine Initiative ergreifen, aber stets bereit sein, im Interesse des europäischen Friedens eine Verständigung zwischen den mehr als Deutschland bei dieser Frage interessirten Mächten herbeizuführen, und sich schließlich einer jeden auf dieser Grundlage herbeizuführenden Lösung anschließen. Reinesfalls werde Deutschland sich um jenes Landes wegen mit Oesterreich-Ungarn in Widerspruch setzen, ebensowenig aber Rußland berechtigten Grund zu Klagen über Parteinahme gegen Rußland geben.

Die Candidatur des Prinzen Ferdinand von Coburg wird in Berlin sicherlich genehm sein, wenn dieselbe seitens Oesterreich-Ungarns, Rußlands und Englands acceptirt wird; daß Deutschland aber keine Lanze für ihn brechen wird, falls er von dort

aus zurückgewiesen werden sollte, ist wohl selbstredend. Im übrigen kann constatirt werden, daß die Antwort des Prinzen an die Sobranje, in der er die auf ihn gefallene Wahl unter der Bedingung annimmt, daß dieselbe die Zustimmung der Mächte finden werde, als eine correcte betrachtet wird, und daß in manchen Kreisen daran die Hoffnung geknüpft wird, die respectvolle Haltung des Prinzen vor den Mächten werde Rußland bewegen, den bisherigen Widerstand gegen jeden anderen als einen russischen Candidaten fallen zu lassen, eine Auffassung, die jedoch vorläufig noch als zu optimistisch bezeichnet werden muß.

Auch die „Kreuztg.“ versichert, daß die Berliner Regierung zu der bulgarischen Fürstenwahl noch keine Stellung genommen habe und ihr auch völlig gleichgültig gegenübersteht.

### Das Ministerium Rouvier

hat, wie gestern ein Telegramm nach Schluß der Redaction meldete, in der Deputirtenkammer einen vollständigen Sieg über die Radicalen davon getragen. Rouvier erklärte, daß das Ministerium entschlossen sei, zurückzutreten, wenn von den in der Kammer vorhandenen 400 Republikanern 200 gegen dasselbe stimmen sollten. 382 Deputirte haben sich darauf für, 120 gegen die von der Regierung angenommene einfache Tagesordnung erklärt. Wie ein Telegramm der „Voss. Ztg.“ aus Paris meldet, enthielt die ministerielle Mehrheit 217 Republikaner, die Minderheit deren 111. Die Mehrheit hat nur durch den Anfluß der Rechten die hohe Ziffer von 382 Stimmen erreichen können. Rätzt auch dieser Umstand von neuem die Thatsache hervor, daß der Bestand des Ministeriums Rouvier von der Rechten abhängt, so thut dies doch der Bedeutung des ministeriellen Sieges keinen Abbruch und man darf sich mit Recht darüber wundern, daß es die äußerste Linke hat darauf ankommen lassen, Rouvier mit dem Ansehen, welches ein parlamentarischer Triumph verleiht, in die Ferien gehen zu lassen. Die Verdienste, welche das Ministerium sich thatsächlich erworben hat, werden nun im Lande noch mehr als bisher zur Geltung kommen, und die äußerste Linke, deren unausgesetzte Angriffe bereits tief verstimmt haben, wird davon allein den Schaden tragen. Das Ministerium hat ein Budget eingebracht, das um 129 Mill. Frs. weniger Ausgaben vorliegt als das vorige; es hat die Bürgermeister abgesetzt, die nach Jersey zum Grafen von Paris beglückt waren; es hat endlich bei jeder Gelegenheit erklärt, daß es streng republikanisch sei und mit der republikanischen Mehrheit regieren möchte.

Ueber die Lage der englisch-türkischen Verhandlungen äußert sich die englische Regierung sehr zurückhaltend. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses theilte der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Fergusson, mit, daß der Sultan außer Stande gewesen sei, Drummond Wolff in der vorigen Woche zu empfangen; derselbe habe darum die Abschiedsaudienz auf nächsten Freitag festgesetzt. Die Abreise länger aufzuschieben, sei nicht beabsichtigt. Auf eine Anfrage Bryce's, ob dieser Termin definitiv sei, erwiderte Fergusson, er könne eine definitive Erklärung nicht abgeben; sobald der bezügliche Schriftwechsel bekannt sein werde, würde man einsehen, daß weder die Würde noch die Interessen Englands irgendwie compromittirt seien.

### Ueber das Befehlen einer Dynamitverschöndung in Irland

theilt der Londoner Correspondent der „Fish Times“ weitere Einzelheiten mit. Die Verschöndung besteht aus 9 Personen, darunter 2 Frauen, welche zu verschiedenen Zeiten während der letzten 2 Monate von New York und Paris nach England herüberkamen. In Liverpool trafen sie sich, als sie in Folge der Enthüllungen verschiedener Zeitungen plötzlich dort verschwanden und einige von ihnen in London auftauchten. Als die Polizei ihnen auch hier bald auf der Spur war und sie streng überwachte, reisten drei, worunter die zwei Frauenzimmer, nach dem Continent zurück. Die Polizeibehörden kennen genau den Aufenthalt der Dynamitarden, und nicht minder die tawisschen Pläne, welche sie auszuführen beabsichtigen.

### Eine unblutige Revolution in Hawaii.

Nach Meldungen aus San Francisco und New York hat sich am 25. Juni die Bevölkerung von Honolulu und Umgegend erhoben und die Entlassung des Königs Kalakaua verlangt. Die Bevölkerung übernahm die Leitung der Geschäfte am 25. Juni, nachdem sich ihr die Honolulu-Schützen und andere eilig organisirte Streitkräfte angeschlossen hatten. Am 30. wurde eine Volks-Versammlung abgehalten, wobei hawaiische, amerikanische und englische Flaggen entfalteten wurden. Neben wurden in englischer und hawaiischer Sprache gehalten, worin auf die Unfähigkeit und Corruption der Regierung hingewiesen und eine Aenderung der Verfassung, die Rückerstattung der für das Opium-Monopol gezahlten 71 000 Dollars und andere Reformen verlangt wurden, sowie ein Verprechen, daß der König sich künftighin nicht in die Wahl der Volksvertreter mischen, noch die Gesetzgebung oder die Gesetzgeber ungebührlich beeinflussen würde. Die hervorragenden Redner erklärten, daß der König abdanken müsse. Eine Abschrift der Beschlüsse wurde von einem Ausschusse nach dem Palast gebracht und dem König unterbreitet, worauf das Ministerium sofort zurücktrat. Das neue Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: William Greene, Premier und Minister für auswärtige Angelegenheiten; L. Thurston, Minister des Innern; Godfrey Brown, Finanzminister, und C. Wyford Justizminister. In Beantwortung der Vorstellungen des erwähnten Ausschusses drückte der König Befriedigung über den von dem Volke in der Ueberrückung seiner Beschwerden ergrienen constitutionellen Schritt aus.

und willigte in dessen Forderungen bezüglich eines Wechsels der Regierungsbeamten. Er machte die von ihm verlangten Zusagen und erklärte sich von dem Wunsche beseelt, im Vereine mit den Bürgern die Ehre, Wohlfahrt und das Gedeihen des Königreiches zu sichern.

### Deutschland.

△ Berlin, 12. Juli. Die Vermuthungen, die von einigen Blättern an die bevorstehende Begabung des Kaisers mit dem Prinz-Regenten von Bayern geknüpft worden sind, entbehren bestem Vornehmen nach der Begründung. Es ist hier in unterrichteten Kreisen bekannt, daß der Prinz-Regent seinerseits niemals die Initiative zu einer Verfassungsänderung ergreifen wird. Die betreffenden Meldungen dürften Fühler von parlamentarischer Seite sein und als solche allerdings Beachtung verdienen. Wenn die bairischen Kammern ihrerseits die dauernde Regierungsunfähigkeit des kranken Königs Odo erklären und die Annahme des Königsstills durch den Prinz-Regenten für wünschenswerth erachten sollten, so würde ein solcher Schritt die Sachlage allerdings wesentlich ändern.

Zu der kürzlich von der „Post“ besprochenen Nothwendigkeit der Abschaffung der Matricularbeiträge wird uns noch nachträglich von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß der Staatssecretär im Reichsjustizamt, Dr. Jacobi, unmittelbar nach dem er sein Amt übernommen hatte, dahin gehende Aeußerungen that, die in Bundesrathskreisen lebhaft Zustimmung fanden. Eine andere Frage ist es, ob man an maßgebender Stelle inzwischen den Zeitpunkt für gekommen erachtet, um der Ausführung dieses wichtigen, aber auch schwierigen Planes näher zu treten.

Im englischen Unterhause hat vor wenigen Tagen der Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amt, Sir J. Fergusson, auf eine Anfrage des Mr. Kimber erklärt, daß die Regierung ihren Vertreter beauftragt hätte, die dabei interessirten fremden Regierungen zu einer Conferenz über die Lage der Zuckerindustrie und die damit zusammenhängenden Fragen einzuladen. — Hiernach erscheint das Zustandekommen eines Zuckercongresses nicht unmöglich, weil derartige Einladungen in der Regel erst zu ergeben pflegen, nachdem die einladende Regierung sich über deren Annahme wenigstens seitens der Mehrheit der Einzelstaaten vergewissert hat.

\* Am Abend des 8. Juli hat im Fürstenthum des Bahnhofs zu Coburg eine Conferenz des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha mit Hofrath Fleisemann, dem Erzieher und Berater des zum Fürsten von Bulgarien gewählten Prinzen Ferdinand, stattgefunden, an der sich auch die Frau Herzogin Alexandrine betheiligte. Sogleich nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Ausfall der in Tirnova stattgehabten Wahl war Hofrath Fleisemann telegraphisch von Bamberg nach Coburg berufen worden. Nach der Veranlassung der Verurteilung braucht man also in diesem Falle nicht weit zu suchen.

\* Der Reichstag hatte in seiner Sitzung vom 12. Februar 1886 den Beschluß gefaßt, die verbündeten Regierungen zu eruchen, baldmöglichst dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Unterfütterung der Familien der zur Uebung einberufenen Reservisten und Landwehrenten regelt. Die Ausarbeitung dieses Gesetzentwurfs wurde sofort in Angriff genommen und wäre längst zum Abschluß gelangt, wenn dabei nicht die Frage zur Erwägung gekommen wäre, ob auch die Unterfütterung der Familien der zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften reichsgesetzlich zu regeln sei, wie solches der Reichstag durch einen auf den Antrag des Abg. Dunder bereits am 22. Januar 1875 gefaßten Beschluß angeregt hatte. Diefem Beschlusse trug die Reichsregierung im Jahre 1877 durch Aufstellung eines bezüglichen Gesetzentwurfs Rechnung. Hierüber in der Reichstagsitzung vom 28. Februar 1878 seitens des Abg. Gysolt interpellirt, ließ die Reichsregierung die Erklärung abgeben: „Der Gesetzentwurf geht von dem Gesichtspunkte aus, daß für Deutschland eine gleichmäßige Regelung dieser Frage erforderlich sei, nicht nur für Reserve und Landwehr, sondern auch für die Erbschützen, die Seewehr und den Landsturm; außerdem soll eine angemessene Erhöhung der Unterfütterungssätze herbeigeführt werden. Die Einzelregierungen haben sich im Ganzen zustimmend ausgesprochen, ob aber da noch einzelne Erörterungen gepflogen werden müssen, derselbe noch in dieser Session vorgelegt werden kann, ist nicht zu versprechen.“ Es wird jetzt — wie die „Voss. Ztg.“ hört — beabsichtigt, beide Fragen, die Frage der Unterfütterung der Familien der zur Uebung einberufenen Reservisten und Landwehrenten und die Frage der Unterfütterung der Familien der zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes und des Landsturms gleichzeitig reichsgesetzlich zu regeln und dem Reichstage in der nächsten Session eine diesbezügliche Vorlage zu machen. Was die Unterfütterung der Familien der zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes und des Landsturms anbelangt, so wurde auf Grund des Artikels 61 der norddeutschen Bundesverfassung (der in die Reichsverfassung übergegangen ist) durch Verordnung des Bundespräsidenten vom 7. Nov. 1867, betreffend die Einführung der preussischen Militärgefege im ganzen Bundesgebiete, für das letztere das preussische Gesez vom 27. Februar 1850, wonach der monatliche Unterfütterungssatz für die Frau eines zum Kriegsdienst einberufenen Reservisten oder Landwehrmannes nur 1 Thlr. 15 Sgr. und für jedes Kind unter 14 Jahren nur 15 Sgr. betragt, eingeführt. Dieses Gesez findet zufolge Bundesgesetzes vom 8. April 1868 auch auf die beurlaubten Familien der zum Kriegsdienst einberufenen Ertagsmannschaften Anwendung und hat auch in Gemäßheit des Reichsgesezes vom 22. November 1871 für Baden Geltung erlangt.



Deutsche Reichs-Anl.	4	106,60	+Kronpr.-Red.-Bahn	75,00	—
Konsolidirte Anleihe	4	106,00	—	7,70	—
do. do.	3 1/2	99,80	Centr.-Frz. St.	—	—
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	99,96	+ d. Nordwestbahn	—	3 1/2
Oestresp. Prov.-Obl.	4	102,40	do. Lit. B. ....	—	4
Westpr. Prov.-Obl.	4	102,70	+Reichenb.-Parbub.	62,25	—
Landsch. Centr.-Ehrr.	4	101,40	+Russ. Staatsbahnen	120,75	—
Großherz. Pfandbr.	3 1/2	97,40	Schweiz. Westb.	58,40	—
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	98,00	Südösterr. Lombard	150,50	—
do. do.	4	101,50	Warschau-Wien ....	267,90	—
Pesensche neue do.	4	102,60			
Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	97,40			
Pomm. Rentenbriefe	4	104,30			
		104,10			

**Ausländische Prioritäts-Actien.**

Preussische do.	4	108,70	Gotthard-Bahn . . .	5	108,00
			†Kasch.-Oderb.gar.g.	5	81,10

Ausländische Fonds.			
Oesterr. Goldrente . . .	4	91.06	4 74.40
Oesterr. Pap.-Rente . .	4	77.50	4 40.00
do. do. Silber-Rente . .	4 1/2	65.75	5 85.40
Ungar. Eisenb.-Anl. . .	5	101.75	5 84.00
do. Papierrente . . . .	5	70.50	5 107.25
do. Goldrente . . . . .	4	81.50	5 79.75
Ung.-Ost.-Pr. I. Em. . .	5	78.50	5 102.60
Russ.-Engl. Anl. 1870 .	5	100.20	5 88.25
do. do. Anl. 1871 . . .	5	94.61	5 96.40
do. do. Anl. 1872 . . .	5	94.65	5 95.40
do. do. Anl. 1873 . . .	5	94.65	5 102.30
do. do. Anl. 1875 1/2 . .	4 1/2	89.00	5 96.60
do. do. Anl. 1877 . . .	5	96.10	5 94.40
do. do. Anl. 1880 . . .	4	80.00	4 91.60
do. Rente 1883 . . . .	6	107.75	5 98.10
Russ.-Engl. Anl. 1884 .	5	94.50	
do. Rente 1884 . . . .	5	89.00	
Russ. II. Orient-Anl. .	5	55.10	
do. III. Orient-Anl. . .	5	54.85	
do. Stiegl. 6. Anl. . . .	5	57.25	
do. do. 6. Anl. . . . .	5	58.10	
Russ.-Pol.-Schatz.-Ob.	4	85.20	
Penn. Liquidat.-Pfd. . .	4	51.20	
Kronpr.-Rud.-Bahn . .	4		4 74.40
Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	4		4 40.00
Oesterr. Nordwestb. . .	5		5 85.40
do. Elbbahn. . . . .	4		5 84.00
Südosterr. 6. Lomb. . .	3		3 107.25
Südosterr. 5% Obf. . .	4		5 79.75
Ungar. Nordostbahn . .	4		5 102.60
Ungar. do. Gold-Pr. . .	4		5 88.25
Brest-Grajewo . . . . .	5		5 96.40
Charkow-Azow fl. . . .	5		5 95.40
Kursk-Charkow . . . .	5		5 102.30
Kursk-Kiew . . . . .	5		5 96.60
Mosko-Rjäsan . . . . .	5		5 94.40
Mosko-Smolensk . . . .	5		4 91.60
Warschau-Belgrad . . .	4		5 98.10
Rjäsan-Koslow . . . . .	4		5 96.60
Warschau-Teresopol . .	5		5 98.10

  

Bank- und Industrie-Actien.			
Berliner Kassen-Ver. . .	113.30	4 1/2	1885
Berliner Handelsges. . .	135.75	0	
Berl.Prod.u.Hand.-A. .	89.50	5	
Brömer Bank . . . . .	97.75	3 1/2	
Commerzbank . . . . .	91.30	5	

Rumanische Anleihe	8	107,0	Danziger Privatbank	139,40	10
do.	8	105,90	Darstadrister Bank	135,00	10
do. v. 1881	5	101,40	Deutsche Genoss.-B.	133,00	9 1/2
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,35	Deutsche Bank	139,00	10
			Deutsche Ed. u. W.	113,9	8
			Deutsche Reichsbank	135,50	5,30
			Deutsche Hypoth.-B.	100,00	5
			Disconto - Command.	139,60	10
			Gothard Grandeur.-B.	56,90	10 1/2
			Hamb. Comm.-B.	129,25	10
			Hannoversche Bank	144,00	10
			Königsb. Var. Bank	107,00	6
			Comm.-B.	79,00	10
			Magdeb. Privat-Bank	116,00	4 1/2
			Meininger Hypoth.-B.	96,00	4 1/2
			Norddeutsche Bank	143,90	10
			Oesterr. Credit-Anst.	5,12	10
			Pomm.Hyp.-Actien-Bk.	56,00	10
			Posenor Prov. Bank	114,50	10
			Preuss. Boden-Credit	105,90	5 1/2
			Pr. Centr.-Boden-Credit	133,80	10
			Schaffhaus. Bankver.	88,60	10
			Schles. Bankverein	108,00	10
			Südd.Bod.-Credit-Bk.	142,60	6 1/2

Russ. Bod.-Cred.-Präm.	5	92.00	Leipz. Feuer-Vers.	16750	—
Russ. Cred.-Präm.	5	81.30	Bauverein Passage . .	—	2 1/2
			Deutsche Bauges. . .	91.00	—
			A. B. Omnibuses . . .	161.75	—
			Gr. Perl. Pferdebau . .	271.00	1 1/2
			Berl. Pappn-Fabrik . .	—	—
			Wilhelmshütte . . .	101.75	—
			Oberesch. Eisenb. . .	47.30	—
			Danziger Celmühle . .	112.00	—
			do. Prioritäts-Act.	110.56	—
<b>Lotterien-Anleihen.</b>					
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135.56			
Bad. Präm.-Anleihe	4	135.90			
Braunschv. Pr.-Anl.	—	93.75			
Goth. Präm.-Pfundb.	5	164.75			
Hamburg. 50thr. Loose	3	138.60			
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	181.25			
Lübeckcr Präm.-Anl.	3 1/2	130.00			
Oester. Loose 1854	4	110.50			
do. Cred.-Anl. 1858	4	285.00			
do. Loose v. 1860	5	114.25			
do. do. 1864	5	272.50			
Oldenburger Loose	3	157.00			
Pr. Präm.-Anl. 1855	3 1/2	153.80			
ReasGratz. 100T. Loose	4	97.30			
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147.00			
do. do. v. 1866	5	156.50			
Ung. Loose . . . . .	—	312.25			
<b>Berg- u. Hüttenge-sellsch.</b>					
Div. 1888.					
Dortm. Union-Bgh.	—	—			
Königs-u. Laurahütte	—	76.50			
Stolberg, Zink . . .	—	32.00			
do. St.-Pr.	—	105.00			
Vitula-Hütte . . . .	—	—			
<b>Wechsel-Paus v. 12. Juli.</b>					
Amsterdam . . . . .	8 Tg.	2 1/2	168.16		
do. . . . .	8 Mon.	2 1/2	168.16		
London . . . . .	8 Tg.	2	30.36		
do. . . . .	8 Mon.	2	30.36		

<b>Kissenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.</b>		
	Div. 1886.	
Anchen-Mastricht . .	49.30	17 1/2
Berl.-Dresd. . .	29.75	4
Mannh.-Ludwigshafen	95.99	3 1/2
Marienbg-Milawka St-A	44.60	—
do. do. St-Pr.	106.00	—
Nordhausen-Erfurt .	34.00	—
do. do. St-Pr.	105.75	3 1/2
Ostpruss. Südbahn	61.40	—
do. St-Pr.	103.50	—
Saal-Bahn St-Pr.	75. —	—
do. do. St-Pr.	105.00	3 1/2
Stargard-Posen . .	104.40	4 1/2
Weimar-Gera gar.	26.50	—
do. do. St-Pr.	86.50	2 1/2
Galizier . . . . .	82.50	—
Gothardbahn . . .	102.75	3 1/2

  

<b>Sorten.</b>		
Dukaten . . . . .		9,92
Sovereigns . . . .		—
20-Francs-St.		16,18
Imperials per 500 Gr.		4,17
Dollar . . . . .		4,17
Engl. Banknoten . .		90,70
Franz. Banknoten . .		168,92
Oesterreich. Banknoten		—
do. Silbergulden . .		—
Russische Banknoten		175,98

**Augsburger Z. H. Loos.** Die nächste Ziehung findet am 1. August statt. Gegen den Courantverlust von ca. 15 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neubergers Berlin, Französischc Straße 13, die Bezahlung für eine Prämie

Meteorologische Depesche vom 13. Juli.  
Morgens 8 Uhr.  
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

er	u.	deg.	im.
----	----	------	-----

Stationen.	Baromet. auf 0 Grad Meeres- red. in M.	Wind.	Wetter.	Temperat. in Grad. in Grad.
Mullighmore . . .	749	SSW 4	wolkig	16
Aberdeen . . .	751	SSW 2	bedeckt	16
Christiansund . . .	750	—	Regen	13
Kopenhagen . . .	753	SSW 2	bedeckt	16
Stockholm . . .	761	SW 2	halb bed.	19
Spananda . . .	758	S 2	heiter	13
Petersburg . . .	—	—	—	—
Moskau . . .	757	N 1	wolkenlos	16
Cork, Queenstown . . .	752	SW 3	heiter	16
Brest . . .	—	—	—	—
Helder . . .	761	S 1	wolkenlos	21
Sylt . . .	761	SW 2	wolkenlos	20
Hamburg . . .	763	SW 2	wolkenlos	17
Swinemünde . . .	764	RO 2	heiter	20
Neufahrwasser . . .	764	NW 1	halb bed.	19
Memel . . .	763	SSW 2	bedeckt	14
Paris . . .	763	OSO 1	wolkenlos	19
Münster . . .	763	NO 2	wolkenlos	22
Karlsruhe . . .	764	O 2	wolkenlos	21
Wiesbaden . . .	766	O 6	wolkenlos	21
München . . .	766	O 1	wolkenlos	21
Chemnitz . . .	765	SW 1	wolkenlos	20
Berlin . . .	765	still	wolkenlos	19
Wien . . .	765	—	wolkenlos	19
Breslau . . .	766	WNW 2	wolkenlos	18
Die d'Aix . . .	—	—	—	—
Nizza . . .	—	—	—	—
Triest . . .	764	still	wolkig	27

Regen.

4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmlich, 9 = heftig, 10 = heftiger Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Dem barometrischen Maximum zwischen der Adria und der Nissee liegt eine ziemlich tiefe Depression auf dem Ocean, westlich von Schottland gegenüber, welche über Großbritannien ziemlich lebhaft, südwestliche Luftströmung mit trüber Witterung und Regenfällen verur- sacht. Ueber Central-Europa ist das Wetter ruhiger, trocken und außer im Nordosten warm. Die oberen Wolken ziehen über Ost-Deutschland aus Nord und Nordwest.

**Deutsche Seewarte.**

**Meteorologische Beobachtungen.**

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	758 2	20,0	NW., mass'g. Regens.
13	8	763,0	19,6	NW., leicht, hell u. heiss.
12	12	763 9	22,1	Oestl., f. zull., „ „

Verantwortliche Redactoren: für den pommerschen Theil und die  
mische Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literari-  
H. Köchner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil  
den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Interessen-  
A. W. Rasemann, sämmtlich in Danzig.

Gestern, Nachmittags, nach  
unserer geliebten Frau.  
Danzig, den 12. Juli 1887.  
Hans und Maria, geb. Martini. (2896)

Statt jeder besonderen  
Meldung.  
Gestern Abend 11 Uhr ent-  
schied sich nach schwerem  
Leiden mein guter, unersch-  
ütterlicher Mann, unser lieber Vater,  
Schwiegervater, Großvater,  
Schwager und Onkel, der Par-  
titular  
**Hermann Julius Plessner**  
in seinem noch nicht vollendeten  
66. Lebensjahre.  
Diese traurige Nachricht allen  
Freunden und Bekannten um  
hübsches Beileid bittend. (2925)  
Die trauernden Hinterbliebenen

Heute 5 Uhr Morgens ent-  
schied sich nach langem schmerz-  
vollen Krankenlager mein innig  
geliebter Mann, unser theurer  
Vater, Großvater u. Schwieger-  
vater, der Kaufmann  
**Louis Liebert**  
in seinem 65. Lebensjahre.  
Danzig, den 12. Juli 1887.  
Die Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Frei-  
tag, Vormittags 10 Uhr, statt.

Mit sofortiger Gültigkeit wird in  
den Special-Export-Tarif für  
die Beförderung von Getreide u. von  
Stationen der Ostbahn u. Bahn  
nach Danzig und Neufahrwasser vom  
6. Juni 1885 unter I c der Artikel  
25. Mai einbezogen. (2939)  
Danzig, den 13. Juli 1887.  
Die Direction  
der Marienburg-Mlawka-er  
Eisenbahn,  
Namens der am Wechsel-Eisenbahn-  
Verband beteiligten Verwaltungen.

**Große  
Möbilar-Auction**  
Heil. Geistgasse 82,  
im Saale des Gewerbehause.  
Freitag, den 15. Juli 1887, Vor-  
mittags von 10 Uhr ab, werde ich  
im Auftrage, wegen Versteigerung  
eines höheren Militärs,  
das nur kurze Zeit benutzte, elegante  
herrschaftliche Möbilar, als: 1 Garni-  
tur braun (Couch, zwei Sessel) über-  
polstert, 1 Divan mit Tisch eingest.  
1 Schlafsofa, 1 K. Couch, 2 Sopha-  
stühle, 1 aufbaum. Herrenschreibtisch mit  
Niederbischlag, 1 großen birt. Schreib-  
tisch mit vielen Fächern (für Bureau),  
2 mahag. Kleiderchränke, 1 mahagani  
Vertilow, 1 mahag. 2thür. Gallerie,  
1 do. 1thür. Gallerieschrank, 12 mah.  
Stühle, 4 Nachtstühle, 6 Rohlehn-  
stühle, 1 Pfeilerpfeiler mit Marmor-  
konsole, Truhenpfeiler mit Marmor,  
2 Sophaspiegel, 1 mahag., 1 dunkle  
Kommode, 1 mah. Waschtisch mit  
Marmor, 1 offener Waschtisch, 2 Spiel-  
tische, 2 Beistelltische, 1 mah. Parade-  
Bettgestell mit Federmatratze, 2 birt.  
Bettgestelle mit Matratzen, 2 mah.  
Nachtische, 2 Bauernstühle, 1 Kleider-  
schänder, 3 Kleiderleihen, Gardinen-  
stangen, 1 Bettstirn mit grünen  
Gardinen, Gemälde, 1 geschnitzte  
Stuhlgang (Couch der Frauendiebstahl zu  
Nürnberg, mit den 12 Aposteln), 1  
Regulator, 2 Sack Gefilde-Betten,  
1 ausgelegte Seccoborde, 3 Teppiche,  
Porzellan- und Glasgegenstände  
an den Meistbietenden a tout prix  
gegen Barzahlung versteigern, wozu  
einlade. Beichtigung am Auktions-  
tage von 9 Uhr ab.  
**A. Collet,**  
vom Königl. Amtsgericht vereidigter  
Auktionator und Auktionator.

**Große Nachlaß-  
Auction,**  
Breitgasse 84, gegenüber dem  
"Lachs".  
Donnerstag, den 14. Juli, Vorm.  
präcise 10 Uhr, aus mehreren Nach-  
lässen herrührend, mit einem mahag.  
Möbilar, darunter: 1 elegant. Pol-  
sander Salonstühl in vollständiger  
Eisenverkleidung u. reich. Schnitzerei,  
1 fast neues Billard mit Schuppen-  
Marmorplatte und Zubehör, eine  
Blüthengarnitur, Cylinder-Bureau,  
Kleiderchränke, Vertilow, Bettstellen  
mit Federboden, herrschaftliche Betten  
u. f. w., wozu ich höflich einlade.  
Beichtigung Mittwoch, Nachm.  
von 4 Uhr ab. (2854)  
Arbeiter werden ersucht sich während  
der Auction im Vorderstübchen aufzu-  
halten.  
**Wilhelm v. Glaszewski,**  
Auktionator und Taxator,  
Bureau: Härtgasse Nr. 10.

**Pferde-Eisenbahn.**  
Linie:  
Fischmarkt — Ostbahnhof.  
Der Pferdebahnhof, welcher  
Passagiere zu dem um 7 Uhr 34 Min.  
Morgens vom Ostbahnhof abgehenden  
Eisenbahnzuge aufnehmen bestimmt  
ist, wird vom 15. d. Mts. nicht wie  
bisher um 6 Uhr 50 Min., sondern  
auf vielseitigen Wunsch erst um 7 Uhr  
Morgens vom Fischmarkt abfahren.

**Schiffsverkauf.**  
Zusolge Abreise-Auftrag werden  
wir in unserm Contoir Brodtkan-  
gasse 27 am 14. Juli cr., Nach-  
mittags 5 Uhr das in unserm Hafen  
liegende vortheilhaft bekannte Greif-  
walder Barkschiff „Einigkeit“ 440  
T. Reg., ca. 590 Load fichtenholz fahend,  
an den Meistbietenden verkaufen.  
**J. H. Rehtz & Co.,**  
Danzig.

**Ordentliche General-Versammlung  
der  
Zuckerfabrik Praust.**  
Die Actionäre der Zuckerfabrik Praust werden hierdurch zu einer  
ordentlichen General-Versammlung  
am **2. August, Nachmittags 1 Uhr,**  
im Gasthause des Herrn Kocks zu Praust ergebenst eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Aufsichtsraths.  
2. Geschäftsbericht der Direction und Vorlegung der Bilan.  
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsraths an Stelle der  
durch das Loos ausgeschiedenen Herren Kreisdeputirten Deher-  
Gosch und Gutsbecker Kietzsch-Bugdamm.  
4. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren behufs Decharge-Ertheilung  
pro 1887/88.  
5. Bericht der Rechnungs-Revisoren und Decharge-Ertheilung pro  
1886/87.  
6. Beschluß über Dividenden-Vertheilung.  
Inhaber der Actien Littr. B., welche sich an der Versammlung betheiligen  
wollen, haben sich dazu durch die vor der Versammlung bei der unter-  
zeichneten Direction bewirkte Niederlegung ihrer Actien zu legitimiren und  
Einlaßkarten in Empfang zu nehmen. (2871)  
Praust, den 13. Juli 1887.  
**Direction der Zuckerfabrik Praust.  
Dr. Wiedemann sen.**

**Meyer & Gelhorn**  
in  
**Danzig,**  
Langenmarkt No. 40,  
**Bank- und Wechsel-Geschäft.**  
Ein- und Verkauf  
von in- und ausländischen Werthpapieren, ausländischen Banknoten  
und Goldsorten. (2894)

**Grosse Wollwebergasse 8.**  
Die auf der internationalen Bier-  
Ausstellung in Königsberg i. Pr. mit  
dem ersten Preise, der  
„goldenen Medaille“  
prämiirten Biere der  
**Brauerei Englisch Brunnen Elbing**  
empfehle in Gebinden und Flaschen in vorzüg-  
lichster Qualität.  
Hochachtungsvoll  
**Robert Sy,**  
Gr. Wollwebergasse 8.  
(2897)

Leichte Herren- und Knaben-Jaquets von 2 Mk. an,  
Fertige Piquewesten von 4,50 Mk. an,  
**Staubmäntel,**  
**Wasch-Anzüge für Knaben,**  
Leichte Unterkleider, Netz-Hemden  
empfiehlt  
**Carl Rabe, Langgasse 52.**  
(2913)

**Netzjacken,  
Normal-Hemden und -Beinkleider,  
Socken und Strümpfe in Alaco, Wolle und Seide**  
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen  
**W. J. Hallauer, Langgasse 36.**  
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. (2771)

**Nutzholz-Auction**  
vor dem Werderthore links an der Chaussee auf dem Felde  
des Herrn Hausberg.  
Donnerstag, den 21. Juli 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am  
angeführten Orte im Auftrage des Herrn H. Hausberg wegen anhaltender  
Krankheit und gänzlicher Aufgabe des Geschäftes an den Meistbietenden  
verkaufen:  
Ca. 10 000 lauf. Fuß 3 n 2" fichte neue Böhlen, Kron,  
" 10 000 " " 1 1/2" do. Dielen, Mittel  
" 8 000 " " 1 1/4" do. do. und  
" 5 000 " " 1" do. do. ordinär.  
500 Stück eigene starke Schwellen.  
700 " 8 n 6" Kantenlatten bis 40' lang.  
ca. 3 000 Cubitfaß Balken u. Bauhölzer in verschied. Stärken  
und Längen.  
1 Partie Tagelöhner, Geringe, Galtshölzer und Kreuzhölzer.  
Die Dielen sind aus feinen Rundhölzern geschnitten, ganz trocken und  
vollständig.  
Den mir bekannten Käufern zwei Monat Kredit. — Unbekannte  
zahlen gleich. (2907)  
**J. Kretschmer,**  
Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

**Gerichtliche Auction**  
Langgasse 51, 1 Treppe.  
Freitag, den 15. Juli cr. u. nöthigenfalls Sonnabend, den 16. Juli  
cr., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich am angeführten Orte im Auf-  
trage des Concursverwalters Herrn H. Stok die Bestände des Pannin-  
schen Concurs-Waarenlagers, im Ganzen oder getheilt, öffentlich an den  
Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.  
Das Lager enthält:  
**Fertige Damen-Costüme, namentlich Mäntel,  
sowie Costümstoffe, als:  
Plüsch, Sammete, Seidenstoffe, Spitzen,  
Knöpfe, Futtersachen, Besätze,  
Rüschen, Ornamente, alles in neuen Mustern und  
bester Waare.**  
Ferner die Laden-Altensilien als: Repositorien, Tombänke, diverse  
Spiegel, Gestecke, Vasen, Lampen, 1 Nähmaschine, 1 gr. Zuckerschiff,  
9 Wiener Stühle, Bilder etc. (2653)  
Beichtigung Donnerstag, 14. d. Mts., Nachmittags von 3—5 Uhr.  
**Joh. Jac. Wagner Sohn,**  
vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator.  
Bureau: Breitgasse Nr. 4.

**Th. Becker's Conditorei und Café,**  
Marzipan- und Conditoren-Fabrik.  
Danzig, Heil. Geistgasse 24, Langgasse 82,  
**Zoppot, Seefstraße 26, Commandite.**  
schon seit vielen Jahren ein beliebter Aufenthaltsort für Familien, empfiehlt  
vortrefflichen Kaffee, Chocolate und alle übrigen Getränke, sowie alle Sorten  
Torten, Thee- u. Kaffeebrühen, feinste französische Confitüren u. Chocoladen  
aus den renomirtesten Fabriken. Bestellungen jeder Art werden aufs  
Geschmackvollste und Pünktlichste effectuirt. Geschlagene Sahne jeder Zeit  
zu haben.  
**Schönbuscher Märzen-Bier** (auf Eis) vom Faß.  
Täglich frischer Anstich von **Spatenbräu**  
(Gabriel Sedlmayr, München).  
**Alleiniger Ausverkauf**  
in  
**Theodor Becker's Conditorei in Zoppot,**  
Seefstraße 26. (2869)

**J. Rieser aus Tyrol**  
Handschuh-Geschäft,  
Langgasse Nr. 6.  
**Handschuhe in Seide, Glace u. Zwirn.**  
**Schwedische Handschuhe.**  
Stets das Neueste in Cravatten. (2894)

**Stroh-, Stoff- u. Saus-  
Hüte, sowie Mützen,**  
der vorgerückten Saison wegen billiger empfiehlt  
**Louis Ehrlich, Hundegasse 44.**

**SS. „Pinus“**  
Ist in Hamburg, ca. 20. d. Mts.,  
in Bremen, ca. 25. d. Mts.  
Güter-Anmeldungen bei (2915)  
Amund & Sell, Hamburg,  
Stadlander & Knoop, Bremen,  
Witt. Ganswindt, Danzig.

**Langfuhr-Bröjen**  
Mit dem 10. d. Mts. beginnen  
wieder die regelmäßigen Vabefahrten  
von Langfuhr nach Bröjen und zurück.  
Abfahrt Morgens 8 Uhr. (2694)  
**Ed. Roell,**  
Langfuhr 25.

**Kölner Brillanten-Lotterie,  
Ziehung unverrücklich d.  
18. Juli cr., Loose a. A. 1.  
Weseler Kirchbau-Geld-  
Lotterie. Hauptgewinn A. 40 000,  
Loose a. A. 3 bei (2937)  
Th. Bertling, Gerbergasse 2.  
Einrichtung praktischer Bücher und  
Abdrücke für Kaufleute und  
Landwirthe übernimmt (2911)  
G. Hertel,  
Frauenstraße 43.**

**Italienische Buchführung,  
Rechnen u. Correspondenz lehrt  
H. Hertel,**  
2910) Frauenstraße 43.

**Großfrüchtige Erd-  
beeren** empfiehlt 3 Bierbrauer,  
Langfuhr 5. Bestellungen  
dieselbst oder per Karte. (2876)

**Gute Schneeflocken  
und Daber'sche  
Erlartoffeln**  
empfiehlt billigst (2912)  
**E. F. Sontowski.**  
**Fischkauer Butter**  
ist für die nach Zoppot versorgenen,  
resp. dahin noch ziehenden gebirgen  
Abonementen, daselbst von Herrn Paul  
Linger, Seefstraße 29, jeden Freitag,  
11 Uhr Vormittags, abzugeben.  
Letztere wollen aber freundlichst von  
ihrem langjäh. Herrn Schwärze in  
Danzig oder Herrn Linger in Zoppot  
rechtzeitig Nachricht geben. (2924)

**Hypotheken-Capitalien**  
offerirt für Bankinstitute u. Kasien auf  
ländliche, sowie städtische Grundstücke  
**L. H. Panzer,**  
Beutergasse 3. (2331)

Geme in gutem Betriebe befindliche  
Bäckerei (in einer größeren Pro-  
vinzialstadt gelegen) ist an einen cauti-  
onsfähigen Bäcker preiswerth (event.  
vom 1. September cr.) zu verpachten  
resp. zu verkaufen.  
Gefäll. Offerten unter 2887 in der  
Expd. d. Ztg. erbeten.

**2 Hühnerhunde**  
(echte Setter), dreifärbt, sind zu verk.  
Sandgrube 24, vorterr. links. (2878)

**Einen Lehrling**  
mit der nöthigen Schulbildung suchen  
zum baldigen Eintritt.  
(Remuneration wird gewährt.)  
**R. Deutschendorf & Co.**  
Mühlamengasse 27. (2856)

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für mein Manufakturwaaren-  
Geschäft suche ich zum baldigen Ein-  
tritt einen jungen Mann aus guter  
Familie mit nöthiger Schulbildung  
als Lehrling. (2895)  
**L. Cohn jr.**

**Lehrling**  
für ein hiesiges Contoir gesucht, der  
sich in fremden Sprachen vervoll-  
kommen will. Selbstgeschriebene  
Offerten unter Nr. 2864 in der Expd.  
dieser Zeitung erbeten.

Gew. eine pers. Kochmamsell, e. sehr  
tücht. Kadenmädchen, für Material  
u. eine einfache Landwirthin.  
H. Weinacht, Brodtkanengasse 51.

Ein Speicher - Anterraum, sowie  
einige Oberräume im Speicher  
Zubergasse 10 sind zu vermieten.  
Nab. im Contoir Mühlameng. 3.

**General-Versammlung  
der  
Ressource Concordia**  
Donnerstag, den 14. Juli,  
1 Uhr Mittags  
**Gegenstände:**  
1. Abchluss der Baurechnungen.  
2. Beschaffung der Baugelder.  
3. Neuwahl des Vorstandes.  
**Der Vorstand.**

**Danziger Allgemeiner  
Gewerbe-Verein.**  
Sonnabend, 16. Juli:  
**Ausflug mit Damen.**  
Program:  
1) Fahrt nach Kramitz. Abfahrt  
Mittags 2 Uhr von der Matten-  
hubener Brücke aus.  
2) Fahrt von Kramitz nach dem  
Schlenkersee und zurück. Ab-  
fahrt von Kramitz um 6 Uhr.  
3) Rückfahrt von Kramitz nach  
Danzig zu beliebiger Zeit.  
Liste zur Einzeichnung liegen aus  
bei Herrn Vehmisch, Gr. Wollweber-  
gasse 13 und bei Herrn Nabe, Lang-  
gasse 52.  
Fahrpreis pro Person 50 J.  
Der Ausflug findet nur bei  
genügender Theilnahme statt.  
**Der Vorstand.**

**Schoen's Restaurant,**  
36, Heiligegeistgasse 36,  
bringt sich dem hochgeachteten Publi-  
kum hierdurch ganz ergebenst in Er-  
innerung. (2926)

**Offenbad Zoppot.**  
Auegarten.  
Donnerstag, den 14. Juli 1887:  
**Grosses Concert,**  
ausgeführt von der Kapelle unter  
Leitung des Kapellmeist. Herrn C. Kiege.  
Kasseneröffnung 4 1/2 Uhr Nachm.  
Anfang 5 1/2 Uhr.  
Entree a Person 50 J. Kinder 10 J.  
Familienbilletts (3 Personen) 1 A.

**Kurhaus Westerplatte.**  
Täglich, außer Sonnabends:  
**Großes  
Militair-Concert**  
Entree Wochentags 10 J. Sonntags  
25 J. H. Reissmann.  
NB. Abonnements-Billetts für die  
Concerte der Saison an der Kasse  
zu haben. (1945)

**Freundschaftl. Garten.**  
Auch bei ungünstigem Wetter  
heute und folgende Tage:  
**Leipziger Sänger.**  
Anfang Sonntag 7 1/2 Uhr, Woch-  
entags 8 Uhr.  
Kasseneröffnung 50 J. Kinder 25 J.  
Billetts a 40 Pf. an den bekannten  
Orten.

**Sommer-Theater**  
in Zoppot (Hotel Victoria.)  
Direction: Heinrich Hofe.  
Donnerstag, den 14. Juli. Inspector  
Bräsig. Titelrolle: Rudolf Kettin.  
Freitag, den 15. Juli. Gastspiel des  
Kgl. Hoftheaters Paul Neu-  
mann aus Wiesbaden. Gast bei  
Frauen. Lustspiel von Moser.  
Sonnabend, den 16. Juli. Dr. Claus.

**Wilhelm-Theater.**  
Donnerstag, den 14. Juli 1887:  
**Gastspiel**  
des berühmten Altmeisters der  
Hypnotisire Herrn  
**Carl Hansen.**  
Demonstrationen und Experimente auf  
dem Gebiete des animalischen  
Magnetismus.  
Vorher: Großes Concert.  
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr, Anfang  
7 1/2 Uhr. Alles Nähere die Placate.  
Billetts im Vorverkauf sind zu haben  
bei Herrn J. Neumann, Cigarren-  
Geschäft, Langenmarkt 38.  
Im Tunnel nach der Vorstellung:  
**Grosses Concert.**  
**K. v. S. 160.**  
Wegen unmöglichen Niedertheilens,  
bitte daher um einen weiten Brief,  
beabsichtigt nähere Zusammenkunft. (2867)

Verloren eine gold Damen-  
Remontoiruhr nebst kurzer gold.  
Kette am Dienstag Abend auf  
dem Wege von Mischpeter bis  
zum Jacobsthor.  
Gegen gute Belohnung ab-  
zugeben Kohlenmarkt Nr. 15,  
1 Treppe. (2929)

**10 Mark Belohnung.**  
Ein gold. Armband (Unetich) ist  
Montag, d. 11. d. Mts., Vormittags,  
von Schmaragdengasse, Kohlen-  
gasse, Heilige Geistgasse verloren.  
Abgeber Schmaragdengasse 2 beim  
Juwelier J. Kentz. (2891)  
Vor Ankauf wird gewarnt.

Vom 2. zum 3. d. Mts. ist eine  
schwarze Stulle entlaufen.  
F. Prinschmidt, Fleischermeister,  
2934) St. Albrecht.

**Ein gelber Hühner-  
hund** ist aus dem gestern Nachm.  
4 3/4 Min. von Danzig  
abgefahrenen Zuge entflohen. Es  
wird gebeten, ihn an der Bahnhofs-  
station in Zoppot abzuliefern.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann  
in Danzig.